



junge Birkenreiser, Wasserpflanzen, lange Blätter von Schilfrohr etc. in ein mit Campechholz rothgefärbtes Wasser setzet und wahrnimt, wie geschwinde die Saströhren und Spiralgefäße der Pflanzen bis in die Theile der Blume sich mit rother Farbe füllen, und diese sogar ins Zellgewebe des jungen Laubes sich ergießet. Besonders schön habe ich dies an der Birke gesehen, deren grünes Laub davon ganz roth ward: es war allenthalben in dem Zweige, auch selbst in dem getrockneten noch, die Farbe durch die das Holz umgebende Rinde gedrungen. Auf solche Weise kann man den Lauf der Säfte von der Wurzel an durch den Stamm, durch die Zweige, Knospe, und alle Krümmungen der Gefäße um dieselbige, genau erkennen.

Die Spiralgefäße des Malpighi hat 1765 Herr Professor Reichel zu Leipzig in der Rose und der Balsamine mikroskopisch in einer besondern Abhandlung beschrieben, und in einer schönen illuminirten Zeichnung dargestellt.

In manchen Pflanzen, die sich durch Wurzeln vermehren und ausbreiten, sieht man den Lauf der Säfte umgekehrt. Die Absätze der Wurzel in verschiedenen Arten der Münze treiben Blätter, und die Gelenke des Stengels brechen in Fasern und Wurzeln aus, wenn man die Wurzel an die Luft bringet, und die Pflanze umkehret.

Ausser den allgemeinen Röhren der Pflanze, die den allgemeinen Saft führen, laufen über die Oberfläche und durch